

Wochenblatt

Fernsprecher

** No. 18. **

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

für Pulsnitz und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisch-Vollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Kl.-Dittmannsdorf, Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 52.

Sonnabend, den 3. Mai 1902.

54. Jahrgang.

Die drohende wirtschaftliche Umwälzung im europäischen Völkerverleben und die daraus entstehende Neugestaltung der politischen Lage.

Einer der genialsten, originellsten und vielseitigsten Geschichtsforscher der Gegenwart, Professor Lamprecht an der Universität zu Leipzig, führt in vielfach ganz neuer und verlässlicher Art der Begründung fast alle Erscheinungen des politischen und sozialen Lebens auf wirtschaftliche Ursachen, auf die Ernährungsfrage zurück und betrachtet alle anderen Motive, wie den Drang nach Freiheit und Fortschritt, Eroberungslust, Vergrößerungssucht und Ehrgeiz mehr als sekundäre Erscheinungen im Menschen- und Völkerverleben. Nun für alle Fälle der immer wieder auftauchenden politischen und sozialen Vorgänge pocht diese Erklärung nun wohl nicht, aber daß wirtschaftliche Ursachen für ganze Völker zu großen Umwälzungen führen und ganz neue Anordnungen der politischen und sozialen Verhältnisse hervorbringen können, steht außer jedem Zweifel, und fast alle europäischen Völker werden dies wohl mehr oder weniger in der Gegenwart und Zukunft spüren.

Auf dem Gebiete des weitverzweigten und vielfältigen Wirtschaftslebens, das sowohl im Interesse der allgemeinen menschlichen Kultur als auch in Folge der modernen Verlebensmittel einen internationalen Charakter neben dem nationalen angenommen hat, sind die Vereinigten Staaten von Nordamerika in Folge ihrer beispiellosen Leistungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft, der Bergwerke, der Petroleumproduktion, der Industrie, der Technik und des Handels ein die alten wirtschaftlichen Grundlagen in Europa unterwühlendes, ja stützendes Machtelement geworden. Nordamerika's Reizen- und sonstige Getreideproduktion übertreffe an Menge und Güte diejenige aller europäischen Kornländer, Nordamerika's Golds, Silbers, Kupfers, Eisens- und Stahlproduktion bringe die sämtlichen Berg- und Hütten-Industrie der alten Welt ins Gedränge, Pennsylvania's Petroleumquellen beherrschen den Petroleummarkt der ganzen Welt, amerikanische Steinkohle ist bereits in englischen, französischen und deutschen Häfen zum Kaufe angeboten worden, die Vereinigten Staaten haben sogar Niene gemacht, alle großen deutsch-amerikanischen Dampferlinien, die ihren Ursprung und Sitz in Hamburg und Bremen haben und die Welt umspannen, durch Ankauf der Aktien in ihren Besitz zu bringen, und was wirtschaftlich das Schlimmste ist, Nordamerika bietet jetzt eine ganze Menge Industriewaren und Maschinen, die früher Europa den Amerikanern lieferte, jetzt wieder, Fabrikanten und Kaufleute in Europa jetzt die amerikanischen Konkurrenz und Millionen von Arbeitern wird dadurch der Broterwerb höher gehängt.

Da darf man wohl fragen: Was haben einer solchen riesigen Umwälzung gegenüber alle politischen und wirtschaftlichen Differenzen der europäischen Völker noch einen Wert? Drängt die kolossale, mit jedem Jahre stärker auftretende amerikanische Konkurrenz nicht die europäischen Staaten zu einem engeren politischen Zusammenhalten gegenüber Amerika, und könnte dieser europäischen Weltbund nicht erblickend für so viele schwere wirtschaftliche, politische und politische Probleme sein? — So kann diese Frage von Nordamerika her drohende wirtschaftliche Umwälzung wohl noch zum Segen für die europäischen Staaten werden, wenn sie in der wirtschaftlichen Not ihre gemeinsamen Interessen erkennen und danach handeln.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Am Donnerstag Vormittag fand die Einweisung des an das hiesige Königl. Amtsgericht behaupteten Herrn Amtsrathes Reichert durch den Landgerichtspräsidenten Herrn Dr. Eberhardt statt. Diefem feierlichen Akte wohnten außer den Beamten viele nahe mit dem Amtsgericht in Verbindung stehende Herren bei. Die recht unser neuer Gerichts-Vorstand in unserem Beruf sich wohl fühlen und in seiner Tätigkeit dieselbe nach besten eigenen Worten beschreiben ist.

Pulsnitz. „Mai kühl und naß, fällt dem Bauer Regen“ und „Fog!“ — „Viel Gewitter im Mai, schreit der Bauer Fuchel!“ — „Gehen diese Regeln in Erfüllung, können wir auf ein fruchtbares Jahr rechnen, denn kalt

genug ist es und Gewitter haben wir in den letzten Tagen auch gehabt. Sie traten mit ziemlicher Festigkeit auf. Am Dienstag schlug ein Blitz in die elektrische Lichtleitung, welche nach dem Rittergute Ohorn führt. Bei dem am Freitag aufgetretenen Gewitter traf ein Blitz die Miehle'sche Brauerei in Gersdorf, glücklich Weise ohne zu zünden, dabei wurde aber ein Brauereilehring betäubt. Der Zustand des Bedauernswerten ist bis zur Stunde noch sehr besorgniserregend. Wie wir erfahren, hat derselbe die Sprache verloren.

Pulsnitz. Die kommende Woche bringt uns bereits das Himmelfahrtsfest. In Flur und Feld hat die Vegetation infolge der eingetretenen Raifühle einen Stillstand erfahren; es geht recht langsam voran mit der Ausdehnung des frühlingsmäßigen Blattschmuckes auf alle Bäume und Sträucher. Der Städter bebauert das; der Landmann lehnt sich auch nach regulärer Wärme, welche das Wachstum in stetigem Fortschritt fördert. Die jetzigen Wochen sind die rechten für ein tüchtiges Wandern durch Wald und Hain. Das Leben auf der Erde, in Baum und Strauch, in den Wäldern giebt so viel zu schauen und zu fassen, daß besonders Eltern und Erzieher der Jugend den Blick schärfen, das Herz verständnisvoll für die Schöpfungsherrlichkeit um und herum machen sollen.

Die jetzt wieder beginnende „Maiglöckchen-Zeit“ giebt Veranlassung, alle Freunde und Freundinnen dieser so herrlich duftenden Blume darauf hinzuweisen, daß so wohl ihr Stengel als auch ihre Blüten einen starken Giftstoff in sich bergen, und zwar das Styktofen, welches Blausäure enthält. Man vermeide daher, die Blume besonders zwischen den Lippen zu tragen, da die kleinste kaum bemerkbare Wundwunde unfermlich anschwillt, sobald der Saft der Blume in sie eindringt. Ebenso werke man die abgeblähten, welken Blütenkelche nicht auf die Hüfte, wo Geflügel umherläuft; denn schon oft ist es beobachtet worden, daß besonders junge Hühner und Tauben nach dem Genuße dieser Blumen verenden. Für die Späher ist übrigens die Maiglöckchen-Zeit eine Sterbezeit, denn jeder Späher, der die welken Blüten aufspürt, ist verloren.

Bautzen, 30. April. In Böhmischau bei Gutttau ist am 27. d. M. gegen Mitternacht auf bisher noch nicht ermittelte Weise Feuer entstanden, durch welches 5 Wirtschaften mit 12 Gebäuden niedergebrannt und meistens gänzlich zerstört worden sind.

Dresden, 2. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin werden am Sonnabend, den 3. Mai, vormittags 1/11 Uhr ab Haltestelle Strehlen nach Sybilsort in Schlesien reisen, um hier einen mehrtägigen Aufenthalt zu nehmen. Für die Bewohner in der Umgebung von Sybilsort ist der Tag der Ankunft des sächsischen Königs paares stets ein Freudentag, weil man weiß, daß Ihre Majestäten auch in dieser Gegend schon so manche Träne durch Milderung der Not getrocknet haben.

Dresden. Das Hoflager Sr. Königlichen Hoheit Prinz Georg wurde am Donnerstag, den 1. Mai, vom Palais Ringendstraße nach Villa Hofierwitz verlegt. — An demselben Tage siedelte Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August mit dem kleinen Prinzen nach der herrlich gelegenen Villa Wachwitz über, um hier während des Sommers Aufenthalt zu nehmen.

Dresden. Heute früh wurden die Haltestellen Dresden-Trachau und Dresden-Bieschen eröffnet. Der erste Zug, welcher dort hielt, war der früh 5 Uhr 13 Minuten von Radebeul nach Dresden verkehrende Personenzug.

Dresden, 29. April. Der Rat beschloß, gemeinsam mit beiden Straßenbahngesellschaften einen mit 10,000 Mark für Preise ausgestatteten Wettbewerb zur Erlangung von Vorschriften zu erlassen, mit denen eine Verhütung von Unfällen im Straßenbahnverkehr, namentlich eine wirksame Verhinderung des Ueberfahrens von Personen erzielt werden kann.

Dresden. Zum 12. und 13. Mai hat der Präsident Geheimer Hofrat Dr. Wehnert die Mitglieder der Zweiten Kammer zum Diner nach Medingen eingeladen.

Dresden. Die Dresdner Ortskrankenkasse hat im vergangenen Jahre mit einem Defizit von 86 117,51 Mark zu rechnen, welches durch Mehrausgaben und durch geringere Einnahmen entstanden ist. Trotzdem beabsichtigt die Kasse, an den Bau eines neuen Männergenesungsheims heranzutreten. Das Geld hierfür soll der Versicherungs-

anstalt für das Königreich Sachsen entliehen und auf das der Kasse gehörige Grundstück in Heidenau eine Hypothek aufgenommen werden.

— In der sächsischen Zweiten Kammer kam am Mittwoch die Zolltarifffrage wieder aufs Tapet. Konservativerseits wurde die Regierung durch die Abgeordneten Steiger und Andrae aufgefordert, sie möge die von der Zolltariffkommission angenommenen Kompromissanträge bezüglich der Getreidezölle im Bundesrate vertreten. Minister v. Meißner erklärte in seiner Erwiderung, die sächsische Regierung habe keinen Anlaß von ihrem bisherigen Standpunkte in der Getreidezollfrage, der demjenigen der Reichsregierung völlig entspreche, abzugeben, sie müsse als Regierung eines hochentwickelten Industriestaates ebenso auch die Interessen der Industrie wie auf diejenigen der Landwirtschaft Rücksicht nehmen. Dresden. Der bisherige Direktor des Centraltheaters erhält in seiner neuen Stellung als Direktor des Wintergartens in Berlin einen Gehalt von 20 000 Mark. Am Mittwoch abend wurden dem scheidenden Direktor mehrfache Ehrungen zuteil.

Dresden. Wo ist der Student? An einem Tage der vergangenen Woche früh gegen 3 Uhr wurden in der Striefener Straße in Dresden an der Endstation der Deutschen Straßenbahn ein Sommerüberzieher, ein schwarzer Hut, ein Burschenschaftsband in den Farben dunkelblau, weiß und hellblau, eine Weste, ein Schläp, ein Kolenber, ein Brietäschchen mit etwas Kleingeld, ein Vorbüchlein im Etui, zwei Schlüssel, eine kleine Schere, sowie einen Brief mit einer an einen Studierenden der technischen Hochschule gerichteten Adresse gefunden. Von dem Studenten selbst, der jedenfalls aus Anlaß des Geburtstages des Königs eins über den Durst getrunken und beholter Weise sich an jener Stelle daheim gewöhnt haben dürfte, fehlt jede Spur. Die gefundenen Sachen hinterlegen bei der dastigen Ortspolizei.

Coffebauende, 2. Mai. Für alle diejenigen, welche noch immer in Zweifel darüber sind, nach welcher Gegend hin jetzt die schönste Baumblutpartie zu unternehmen ist, dürften einige Angaben aus der Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's (1902) als willkommenen Beizeuiger dienen. Darin heißt es unter anderem, daß nach der im Jahre 1900 vorgenommenen Obstbaumzählung nirgends weiter im ganzen Lande auf gleicher landwirtschaftlich genutzter Fläche so viele Kirchsäume angetroffen worden sind, als auf den zu Coffebauende, Stejsch, Oberpesterwitz und Wurgwitz gehörigen Fluren.

Ottendorf b. Radeberg, 1. Mai. Am Dienstag fiel das hährige Söhnchen des Häuslers Hausmann ins Bett seiner kleinen Schwester und langte das über demselben hängende scharf geladene Terzerol herunter. Durch einen unglücklichen Griff entlud sich die Waffe und das Geschöß fuhr in den Unterleib des Knaben, ihm die Eingeweide zerreißend. Das Kind ist gestern, an seinem sechsten Geburtstage, seinen Verletzungen erlegen.

— Aus der Sächsischen. Die Früfte der lehtvergangenen Nächte haben die Blüte der Obstbäume, soweit sie schon entfaltet war, erheblich geschädigt. Erfroren sind die dieses Jahr außerordentlich reich anstehenden Blüten der Pfirsichbäume, der zeitigen Kirchen und der zeitigen Birnen. Auf den Bergen und Bergabhängen standen die Erdbeeren bereits in hoher Blüte, diese ist ebenfalls der bis zu 4 Grad unter Null beobachteten Kälte zum Opfer gefallen.

Mitteloderwitz, 29. April. Bei dem Eisenbahnunfall am Sonnabend sind nicht nur zwei Wagen entgleist, sondern drei Güterwagen sind aus dem Geleise ausgehoben und völlig übereinander geschoben worden. Zwei der Wagen sind fast total demolirt, die Trümmer bedecken zum Teil den Bahndamm. Angesichts der Schwere des Unfalles, der bekanntlich durch eine Probefahrt herbeigeführt worden ist, muß es als ein ganz besonderer Glückszustand bezeichnet werden, daß dabei keine Menschen verunglückt sind.

— Der Sächsische Gastwirtstag findet in diesem Jahre vom 6. bis 10. Juli in Crimmitschau statt. Chemnitz. Hier soll eine Staatsanstalt für Schwachveranlagte errichtet werden. Es sollen darin zunächst 100 Personen Aufnahme finden. Der Bau der Anstalt beginnt in etwa 4 Wochen.

Schwarzenberg, 30. April. Der Ausbrecher Schwente hat sich, nachdem ihm seine Flucht aus dem Gefängnis, ein Waquis auf Tod und Leben, glücklich gelungen war, der Freiheit nicht lange erfreuen können;

zur Geltung...
die Wieder...
die Kriege...
wehfeuer u...
einer kurzen...
ginge der...
scher Poeste...
n mit Solo...
Schid) die...
ein Stauffer...
Als Glanz...
der aldam...
Tschaikovsky...
Farb: sprach...
seinem gran...
s Maß her...
beschloß das...
ar besonders...
bewundern...
an Schind...
und gut, mit...
virtuose Dr...
begrißen zu...
M. Th. Dr.

7.15	9.30
7.28	9.33
7.38	9.44
7.47	9.53
7.57	10.03
8.06	10.17
8.58	11.06
8.13	10.17
8.05	10.21
8.39	10.43
8.51	11.00
7.16	10.44
7.32	10.64
8.04	11.34
5.42	9.53
6.36	10.52
8.08	11.40
8.20	11.62
8.28	12.00
8.36	12.08
8.45	12.17

merstag...
Form...
3,3%...
ersten drei...
noch für den...
theilen und...
rith...
aed. Gante...
hr Rachm...
Borm...
ust Gedrich...
2-6 Uhr...
vier Wid...
uration von...
Müller...
gerfür 1 Tr...
pro Woche...
Diatonus...
Diatonus...
Nietzel